

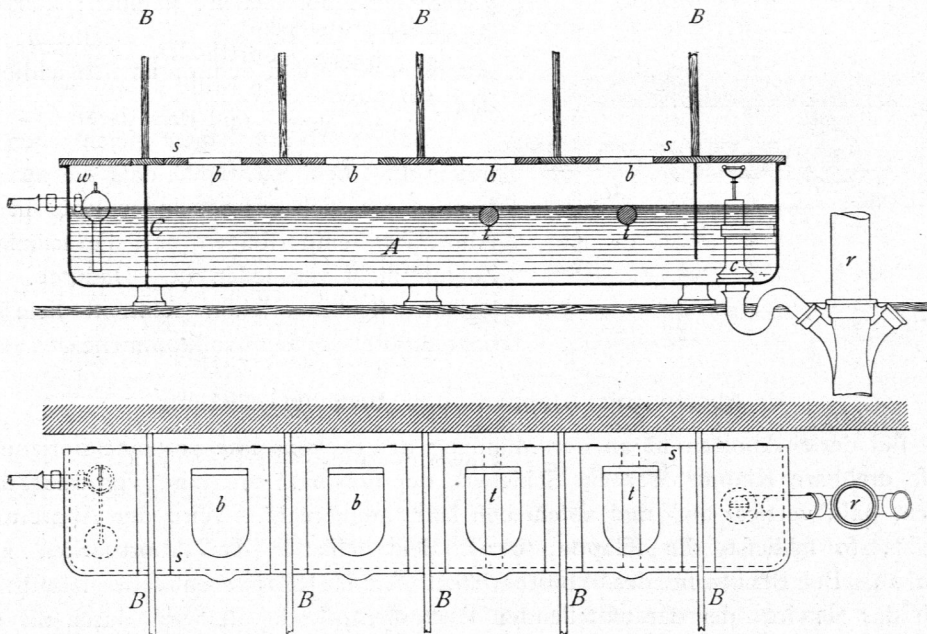
Wasserfüllung ein. Die herabfallenden Excremente lagern sich, weil specifisch schwerer, auf dem Boden des Behälters und verdrängen eine ihrem Volum gleiche Wassermenge, welche durch ein Ueberlaufrohr abfließt. Ist der Behälter so weit mit Fäcalien gefüllt, daß sich Fäulnisgase entwickeln, so muß er entleert werden, was durch Ausfließen, Auspumpen oder Wegtragen (nach Art des Tonnenfyftemes) geschehen kann<sup>154)</sup>.

Eine ähnliche Abort-Einrichtung wird bisweilen auch gewählt, wenn man in öffentlichen Gebäuden, in größeren Etablissements etc. eine größere Zahl von Aborten neben einander anzuordnen hat. Man kann alsdann für sämtliche Aborte oder doch für eine größere Zahl derselben einen gemeinschaftlichen eisernen Behälter oder Trog anlegen, wodurch die sog. Trogaborte entstehen.

In Fig. 278 ist eine solche Abort-Anlage im Grundriß und Längenschnitt dargestellt. *B* find die Wände, welche die neben einander gelegenen Abortzellen trennen; *s* find die Sitzbretter, *b* deren

265.  
Trog-  
aborte.

Fig. 278.



Trogaborte. — 1/40 n. Gr.

Brillenöffnungen. Der Behälter oder Trog *A* ist mit Wasser gefüllt und nimmt die Excremente unmittelbar auf. Durch eine Scheidewand *C* ist an dem einen Ende dieses Behälters ein Raum abgetrennt, worin sich ein Schwimmkugelhahn  $\omega$  befindet; am anderen Ende wird das in bestimmten Zeitintervallen stattfindende Abfließen des Wassers durch Heben eines Ventils *c* bewirkt, dessen Handgriff nur für den mit der Beaufsichtigung der Anlage Betrauten zugänglich ist.

Will man das Aufspritzen des Wassers beim Einfallen der Fäcalien in den Behälter vermeiden, so bringe man in der Axe jeder Brillenöffnung eine drehbare Porzellanwalze *t* in solcher Höhe an, daß sie gerade noch vom Wasser überdeckt wird (fog. Walzen-Clofets<sup>155)</sup>). Nach jedesmaliger Entleerung des Troges *A* wird das Wasser durch den Schwimmkugelhahn (vergl. den vorhergehenden Band dieses »Handbuches«, Art. 351, S. 305) selbstthätig ersetzt.

Einfachheit und verhältnismäßige Billigkeit der Anlage einerseits, geringe Schwierigkeiten und geringe Kosten des Betriebes andererseits lassen sich derartigen

<sup>154)</sup> Siehe hierüber Näheres: BAUMEISTER, R. Zur Städtereinigungs-Frage. Deutsche Bauz. 1882, S. 451.  
BLUM's Entgegnung: Ebendaf. S. 481.

<sup>155)</sup> Siehe: D. R.-P. Nr. 4160: Vorrichtung zur Vermeidung des Aufspritzen bei Wasser-Clofets von *M. Friedrich* in Plagwitz.